

„Sprach ich unrecht: laß mich sehen,“
Sagt der Heiland: „mein Vergehen;
Sprach ich recht, so streule nicht!“ *)

Soll ich nun, Erlöser, klagen,
Wenn mich Schmerz und Jammer drückt,
Wenn sich unter'm Joch der Plagen
Seufzend meine Seele bückt?
Ach, laß Deinen Kelch mich trinken,
Mich in Deine Schmach versinken!
Prangen nicht, nur Dulden schmückt.

Ist die Welt doch hingegeben
An das lustbethörte Herz;
Arge List beherrscht das Leben,
Und den Guten sucht der Schmerz.
Neid und Gram hält ihn gefangen
Und ihn drängt ein stetes Bangen,
Daß er schaue himmelwärts! —

Große.

Kleinbilder.

(Fortsetzung.)

Beide Jungfrauen walteten nun wieder im bescheidenen Hauskleide am Nähtische, besprachen die heutigen Erscheinungen, priesen das Lob des holden Gläubigers, ob er sie gleich um die Oper gebracht hatte, und äußerten sich um so freier und weitläufiger, da Mama mit dem Tantchen dort im Erker saß und derselben den Inhalt des heutigen Tagblattes vorlas. Die eine Bekannte war getraut, eine zweite entbunden, Der und Jener des Todes Raub geworden und jede der gedachten Anzeigen veranlaßte die Leserin zu einer Strohkranz-, Tauf- oder Leichen-Rede, Maroni und Compagnie aber empfahlen schließlich ihre preiswerthen, eben eingelaufenen Neunaugen, weshalb sie denn beschloß, die Töchter durch einen dieser Leckerbissen für die versagte Oper zu entschädigen.

Hertha hatte während dem mit kunstfertiger Hand ein Löchlein des zarten, unter Weges verletzten Schleierrockes zugewiebelt, ließ ihn jetzt seufzend auf den Schooß gleiten und sagte zu der strickenden Molly: Ersiane doch vor Allem ein anständiges Mittel, dem Gefälligen wieder zu der Börse zu helfen. Die Stadtpost nimmt keine Geldbriefe an, unser Gretchen aber in's Vertrau'n zu ziehn, ist höchst gefährlich, und ich würde mich überdieß der Sünde fürchten, das leichtsinnige Ding auf eines jungen Mannes Zimmer zu schicken.

*) Joh. 18, 23.

Die Auskunft liegt am Wege, erwiderte Molly: denn Tante liebe ja für uns durch's Feuer. Sie ist, trotz ihrer funfzig Jahre, noch selbst in ihn verliebt und wird das Mittler-Amt mit Freuden übernehmen.

Ein herrlicher Gedanke! rief die Schwester: Uebrigens ist wohl nichts gewisser, als daß der Lebenslustige in's Theater spazierte und an der Kasse lebte, um die eintretenden Damen zu mustern.

M. Vorzüglich, um seiner Schuldnerin noch ein erquickendes Lächeln, einen wohlthuenden Dankblick abzulocken, woran es ihr nicht fehlen würde. Du Glückliche theilst ein Geheimniß mit dem Liebenswerthen, aber vergebens harret Er, denn wir kommen nicht!

Es kommen And're! seufzte Hertha: Handreichende, also Willkommenere, da der heillose Zeitgeist die Männer entzügelt hat. Von Pflichten ist die Rede nicht mehr, denn nur von Rechten wissen sie. Von der heiligen Ehe nicht mehr, denn sie macht in ihrem Wahne den Freien zum Sklaven, und ritterlicher Sinn, Gemüth und feine Sitten sind den bösen Geistern der Geld- und Selbst- und Rollensucht gewichen.

Nimm wenigstens Deinen Lentulus aus! sagte Molly — Auch den sittlich schönen Hof-Musikus, setzte sie, das Fenster aufreißend, hinzu, denn dieser wandelte eben vorüber, schaute empor, grüßte rührend und ihm ward nach Würden gedankt. Jetzt aber nahete die Mama. Hört, Kinderchen! sprach die Bersöhnte: Meine Schwester will uns den Abend schenken; es werden deshalb vier Neunaugen bei Maroni geholt und Ihr bereitet eine Bierkalttschale und lest die kleinen Rosinen mit Verstand, damit man nicht auf Steinchen beiße. Zudem ist morgen früh Concert in Rosenfeld, das wir besuchen wollen, wenn es die Bitterung gestattet. Laßt Euch jedoch in diesem Falle nicht, wie immer, zehn Mal vergebens wecken, da es, laut der heutigen Anzeige, Schlag sieben Uhr beginnt und die nicht fertig ist, zu Hause bleibt.

Dies zweite überraschende Huld- und Gnadenzeichen war Beiden um so angenehmer, weil Hertha dort den werthen Gläubiger und Molly den zärtlichen Hof-Musikus zu sehen hoffte, der sie, dem Anscheine nach, so hoch als die Posaune hielt, mittels welcher dieser Kunstfertige selbst David's Herz und Assaph's Nieren erschüttert haben würde. Es ärgerten sie nur die häßlichen Gesichter, welche er im Laufe dieser Leistung schneiden mußte.